

# Viele Autos kommen Velofahrern gef

**Vier von fünf Autos halten beim Überholen von Velofahrern den Sicherheitsabstand nicht ein. Das zeigt eine saldo-Stichprobe in den Städten Zürich und Basel.**

**D**as war knapp. Nur 26 Zentimeter Platz liess ein Autofahrer der Velofahrerin beim Überholen. Die 56-jährige Test-Velofahrerin war an der Muttenzerstrasse in Pratteln BL unterwegs und holte sich einen gehörigen Schrecken.

Geringe Sicherheitsabstände sind keine Seltenheit, im Gegenteil. Das zeigt eine *saldo*-Stichprobe (siehe Kasten). Die wichtigsten Resultate: Jeder dritte Autofahrer in Zürich und Basel kam den Test-Velofahrern beim Überholen mit einem Abstand von weniger als 1 Meter gefährlich nahe. Jedes fünfzigste Auto überholt Velofahrer sogar nur mit einem Abstand von weniger als 50 Zentimetern (siehe Tabelle). Solche Messungen gab es in der Schweiz noch nie.

Insgesamt unterschreiten vier von fünf Automobilisten den Sicherheitsabstand von 150 Zentimetern. Das ist für den Verkehrs-Club der Schweiz und den Verband Pro Velo die Richtgrösse, die Autos, Lastwagen und Busse nicht unterschreiten sollten.

## Schlechtere Ergebnisse als in Deutschland

Besonders dicht fahren Autofahrer in Zürich auf: In der Stichprobe unterschritten 36 Prozent sogar die 1-Meter-Grenze. In Basel waren es 29 Prozent. In Berlin rückten nur 18 Prozent der Autos den Velofahrern so nahe. Das zeigten Tests der deutschen Zeitung «Der Tagesspiegel» vor einem Jahr. Eine aktuelle Studie der Unfallforschung der deutschen Versicherer



**Abstand halten:** Sicherheitsabstand sollte 150 Zentimeter betragen



**Heikle Situationen:** In B

kam in 13 deutschen Städten zu ähnlichen Ergebnissen. Das heisst: Schweizer Autofahrer überholen Velofahrer im Vergleich zu deutschen Automobilisten fast 50 Prozent häufiger zu nah.

In der Stadt Zürich verunfallten laut Polizei im vergangenen Jahr 30 Velofahrer, weil sie von Autos oder Lastwagen gestreift wurden oder wegen zu nahen Auffahrens mit einem Fahrzeug zusammenprallten. In Ba

## Ein Drittel der Autos überholen Velos mit weniger als 1 Meter Abstand

	Basel	Zürich
Überholvorgänge	582	527
davon unter 50cm	10	10
davon unter 100cm	170	191
davon unter 150cm	458	424
davon unter 200cm	553	495
Kleinster gemessener Abstand	26 cm	41 cm

## So wurde die Überholdistanz gemessen

*saldo* rüstete zusammen mit der Berliner Tageszeitung «Der Tagesspiegel» die Velos von sechs Testfahrern mit Abstandsmessern aus. Die drei Fahrerinnen und drei Fahrer zwischen 38 und 67 Jahren waren eine

Woche im Grossraum Basel und Zürich unterwegs. Zusammen legten sie 330 Kilometer zurück. Die Sensoren erfassten 1109 Überholvorgänge von Autos, LKWs, Töffs und Bussen. Die vom «Tagesspiegel» entwickelten Geräte

bestimmen per Ultraschall den Abstand des Velofahrers zum Auto. Bei der Berechnung sind 10 Zentimeter für die Länge des Rückspiegels abgezogen. Die *saldo*-Stichprobe ist die erste Abstandsmessung in der Schweiz.

QUELLE: EIGENE MESSUNGEN, 19.9. BIS 26.9.2019 (IN KOOPERATION MIT «DER TAGESSPIEGEL», BERLIN)  
BILD: DOMINIQUE SCHÜTZ

# ährlich nahe



Basel wurde es an mehreren Orten eng, in Zürich vor allem beim Heimplatz

Basel gab es von 2016 bis 2018 elf solcher Unfälle. Das Bundesamt für Strassen zählte von 2013 bis 2018 insgesamt 513 entsprechende Unfälle. 84 Velofahrer verletzten sich dabei schwer, einer starb.

## Rücksichtslose Autofahrer haben nichts zu befürchten

Hinzu kommt: Fühlen sich Velofahrer von Autos bedrängt, weichen sie nach rechts aus. Das erhöht Ihr Risiko, in eine Tür zu prallen, die sich bei einem parkierten Auto plötzlich öffnet. Im vergangenen Jahr verletzten sich bei solchen Unfällen laut dem Bundesamt für Strassen 20 Velolenker schwer. Für Velofahrer gehört es zum Alltag, mit wenig Abstand überholt

zu werden. Das zeigt eine britische Studie aus dem Jahr 2015. Die Beinahe-Unfälle verunsichern. Folge: Wer Angst hat, steigt seltener aufs Velo. In der Schweiz fahren nur 7 bis 8 Prozent der Einwohner regelmässig Velo, in Dänemark sind es 23 Prozent, in den Niederlanden 36 Prozent.

Wer einen Velofahrer zu knapp überholt, hat in der Schweiz nichts zu befürchten. Im Gesetz steht nur, dass Autofahrer einen «ausreichenden Abstand» wahren müssen. Der Tessiner FDP-Nationalrat Rocco Cattaneo fordert, der Bund sollte den Abstand auf mindestens einen Meter in Tempo-30-Zonen und auf mindestens 1,50 Meter auf anderen Strassen festlegen. Christoph Merkli von Pro Velo verspricht sich davon eine «Signalwirkung zum Schutz der Velofahrer». Der Bundesrat lehnt aber eine Regelung ab. Konkrete Abstände seien «kaum kontrollier- und durchsetzbar».

*Eric Breitingner*



**Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie mit dem Velo in der Stadt unterwegs sind?**

Schreiben Sie an: [redaktion@saldo.ch](mailto:redaktion@saldo.ch)

**Konsument  
Frenkel**

## Das Nationalbankgeheimnis

**Beni Frenkel**  
Kolumnist



Wer in der Schule aufgepasst hat, weiss: Der Rhein entspringt am Tomasee beim Oberalpsee im Kanton Graubünden und verlässt in Basel die Schweiz in Richtung Deutschland. Wer gut spicken konnte, schrieb vor einer Geografieprüfung in Minischrift die Zahl 376 auf die Handinnenfläche oder auf einen Finger – denn so viele Kilometer misst der Rhein in der Schweiz. Das zumindest schreiben das Bundesamt für Statistik und das Bundesamt für Umwelt. Und die Internationale Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes hielt vor vier Jahren sogar fest: «Andere Längenangaben (als 376 Kilometer) sollten nicht verwendet werden.»

Das sind eine ganze Menge an verlässlichen Quellen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Zahl stimmt, ist also gross. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) aber hält dagegen. Auf der neuen 100-Franken-Note listet sie die längsten Schweizer Flüsse auf. Richtig, der längste ist der Rhein. Doch laut Nationalbank fliesst er nur 370 Kilometer durch die Schweiz.

Woher sie diese Angabe hat, gibt die SNB nicht preis: «Wir möchten unsere Quellen im Projekt neue Banknotenserie nicht angeben.» Streng geheim, ich verstehe. Möglicherweise musste ein SNB-Angestellter die ganze Strecke vom Tomasee bis nach Basel mit Pedalo und Messband abfahren, inklusive Rheinfluss. Und das Messband liegt nun irgendwo in einem geheimen Tresor. Und nur Nationalbankchef Thomas Jordan kennt den Ort.

Wichtig für die Schüler: Sie sollten wissen, dass die 100-Franken-Note im Geografieunterricht nicht zum Spicken taugt.